

Deutsche Nachrichten

WOCHENSCHRIFT FÜR DAS DEUTSCHTUM LITAUENS für Litauen

Erscheint wöchentlich einmal. Erscheinungsort: Sonnabend. Bezugspreis: jährlich 6.— Lit., halbjährlich 3.50 Lit., vierteljährlich 2 Lit., monatlich 1 Lit. Für das Ausland gelten doppelte Preise. Anzeigenspreise: Die 6-spaltige Zeile oder deren Raum 50 Cent; die 4-spaltige Zeile oder deren Raum 40 Cent; die 2-spaltige Zeile oder deren Raum 25 Cent. Für den Anzeigen- und redaktionellen Teil Montags 12 Uhr. Die Schriftleitung behält sich das Recht vor, Kürzungen und Abänderungen vorzunehmen. Für die Aufnahme und Rücksendung unverkaufter Exemplare Beiträge wird keine Verantwortung übernommen. Geschäftst. und Schriftleitung: Kaunas, Vytauto pr. 41. Telefon 2-30-60. Geschäftsst. v. 8—2 Uhr. Sprechstunden des Schriftleiters v. 9—10 Uhr.

Folge 33

Kaunas, Sonnabend, den 19. August 1939

Jahrgang 9

Polnische „Berichterstattung“

Ein Teil der litauischen Presse bringt eine Meldung der polnischen Zeitung „Nas Pskogrod“ über Riesenunter-schlagungen beim Kulturverbände. Es soll sich dabei um eine Summe von

200 000.— Lit handeln. Zu dieser neuesten „Ente“ erlauben wir uns nur lächelnd zu bemerken, daß die angebliche „Untererschlagung“ bei weitem das normale Budget übersteigen würde.

Sportgruppen des polnischen Kulturvereins

Der polnische Kulturverein „Oswiata“ hat wie aus einer Mitteilung des „Dzien Polski“ hervorgeht, Sport-

gruppen gebildet, die an den einzelnen Ortsgruppen des Vereins bestehen.

Einheitliche deutsche Jugend in Rumänien

Die schwere Aufgabe, über Siedlungsgebiete, Konfessionen, Parteizugehörigkeit und sozialen Stand hinweg eine einheitliche und völkisch-aktive Jugendorganisation zu schaffen, ist gelöst. Die „Deutsche Jugend“ (DJ) unter der Führung des Landesjugendführers Mit. Hans Hoel ist heute die einzige Jugendorganisation der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien. Durch die Zusammenlegung der sich vorher heftig befehdenden Jugendorganisations „Bund Deutscher Jugend“ und „Deutscher Jugendbund in Rumänien“ zu Anfang dieses Jahres, war die Möglichkeit gegeben, ein schlüssiges Instrument zu schaffen und eine umfassende Aufbauarbeit zu beginnen. Daraus ergab sich auch die Forderung nach Eingliederung aller noch bestehenden Jugendverbände, und der Anspruch der Jugendführung der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien auf die Erfüllung der gesamten volksdeutschen Jugend.

Der DJG, im alten Sinne hat aufgehört zu bestehen, d. h. er entfällt in Zukunft dem bisher erhobenen Anspruch als selbständige Jugendorganisation zu gelten und als solche seine Mitglieder in erster Linie für sich in Pflicht zu nehmen. Dieses Recht steht ausschließlich der DJ zu, in die bis zum 1. Juli d. J. sämtliche bisherigen Mitglieder des DJG eingegliedert werden bzw. eintreten.

Die noch abseits bestehenden Jugendorganisationen waren die siebenbürgischen Brüder- und Schwesternschaften der evangelischen Landeskirche in Rumänien und der „Deutsch-katholische Jugendbund“ im Banat. Die ersteren, die fast ausschließlich auf die Dörfer Siebenbürgens beschränkt sind, ernteten nun auch formell die Priorität der völkischen Jugendorganisation an, die tatsächlich schon seit langer Zeit bestanden und die entsprechend gearbeitet hatte. Gegenständig dazu war die Einstellung des „Deutsch-katholischen Jugendbundes, DJG“, im Banat. Der Einigung mit der DJ vom 1. Juni d. J. gingen jahrelange heftige Auseinandersetzungen um die organisatorische Erfassung und geistige Durchdringung der Jugend voraus. Das Abkommen zwischen der DJ und dem DJG umreißt eindeutig die organisatorischen, wie auch die arbeitsmäßigen Zuständigkeiten beider Jugendorganisationen.

Zum Arbeitsbereich der DJ gehört die weltanschaulich-politische Erziehung im Sinne der Deutschen Erneuerung, die körperliche Ertüchtigung, die völkisch-kulturelle Erziehung (völkische Feste und Feiern), die soziale Erziehung und Betätigung (z. B. Berufswettkampf). Zum Arbeitsbereich des DJG gehört die religiöse und religiös-kulturelle Erziehung im Sinne des Katholizismus, die kirchliche, liturgische und sittliche Erziehung im Sinne der katholischen Kirche und die Erfüllung der kirchlichen Pflichten. Der DJG verpflichtet sich weiterhin weber in der Erziehung noch in der Propaganda noch in den praktischen Arbeitsleistungen etwas zu tun und fördern, was gegen die Grundzüge und Auffassungen der deutschen Erneuerung verstoßt.

„Deutsches Haus“ als Kultur- und Schutzbürg

Das „Deutsche Volksblatt“, Budapest, veröffentlicht folgenden Aufruf:

Spendet für das Deutsche Haus!
Volksgenossen, deutsche Männer und Frauen!

Ein Volk ist dann widerstandsfähig und wird erst dann an die Arbeit zur Schaffung von ewigen und unvergänglichen Werten herantreten können, wenn es schon fähig ist und sich eine Heimat geschaffen hat. Auch Volksbewegungen benötigen ein häußiges, eigenes Heim, ein eigenes Haus, wo sich die Besten des Volkes ungehindert dem Auf-

Durch dieses Abkommen ist auf einem unerfreulichen Kampfgebiet endlich Stille eingetreten und dem gerade im rumänischen Banat sehr aktiven politischen Katholizismus ein wichtiges Instrument genommen worden. Die jetzt einzige Jugendorganisation der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien, die DJ, ist ein organischer Teil der Volksorganisation, was in ihrer Erziehungs- und Arbeitsleistung auch immer zum Ausdruck kommt, und stellt die Ueberwindung der Vielfalt von lokalen Jugendbünden und Vereinen geselliger, konfessioneller und parteigebundener Natur dar, die ihrem Wesen nach immer eigenständige und sich selbst genügende Jugendvereinigungen waren.

bauwerk zum Schutze und Aufblühen der Gesamtheit widmen können. Zum Aufbau eines Volksheimes, des Deutschen Hauses, haben wir, wie schon berichtet wurde, eine Sammelbewilligung erhalten. Es liegt nun bei unserem Volke selbst, endlich eine Kultur- und Schutzbürg unserer Volksgemeinschaft zu lassen.

Wir fordern alle unsere Volksgenossen auf, mittels des beigefügten Einzahlungsscheines sein Opfer zum Bau des Deutschen Hauses beizutragen zu wollen. Ein jeder, der spendet, soll auch gleichzeitig dafür sorgen, daß auch

seine Kameraden und Bekannten dieser Pflicht je eher nachkommen. Aus den Helfern der Einzelnen wird das Haus der Gemeinschaft entstehen. Je mehr diese Helfer sein werden, umso größer wird unsere Gemeinschaft und auch das Haus dieser Gemeinschaft sein.

Das ungarländische Deutschtum ist befänglich weber ein kleines noch ein schlafendes Volk. Ein Volk aber, das erwacht ist, muß auch seine Pflicht erfüllen und seine Opfer bringen. An der Größe der Opfer wird die Stärke des Volkes gemessen. Das Deutsche Haus unserer Volksgemeinschaft soll auch äußerlich von der Stärke der Volksgemeinschaft künden.

Volksgenossen, seid opferbereit, damit die Nachwelt mit Stolz auf die Leistungen unserer Zeit blicken könne. Durch Eure Spenden tragt Ihr nicht nur zum Bau des Deutschen Hauses, sondern auch zur Befähigung unseres Volkes unzerstörbare Werte bei.

Volksgenosse, Deutscher, spende für Dein Deutsches Haus.

Ein berühmter Danziger

Gabriel Daniel Fahrendt

Er wurde am 14. Mai 1686 in Danzig geboren. Sein Großvater Reinhold war 1650 von Königsberg eingewandert; sein Vater, 1656 in Danzig geboren, hatte es zu einem angesehenen Kaufmann gebracht. Gabriel Daniel, das älteste von fünf Kindern, war zum Gymnasialstudium bestimmt. Nach dem plötzlichen Tode der Eltern (1701) wurde er der kaufmännischen Ausbildung zugeführt und verbrachte mit wenig Neigung vier Dienstjahre in Amsterdam. Statt aber dann den begonnenen Beruf fortzusetzen widmete er sich ganz der Physik und der Chemie und pflog Umgang mit den berühmtesten Mathematikern in Dänemark und Schweden. Auch in England hielt er sich kurze Zeit auf und verschickte die von ihm selbst verfertigten Instrumente bis Island und Lappland zur Verzeichnung von Wetterbeobachtungen.

Er unternahm auch Reisen nach Livland und Kurland, wobei er seine Vaterstadt Danzig mehrmals besuchte. Schließlich ließ er sich endgültig als Optiker und Mechaniker in Amsterdam nieder. 1724 wurde er zum Mitglied der Royal Society in London ernannt. Während seines Aufenthalts im Haag starb er am 16. September 1736.

Deutsches Sängertfest in Argentinien

Am 5. Juni fand in Buenos Aires das vierte Sängertfest statt, das vom Deutschen Sängerbund am La Plata veranstaltet wurde. Die auf dieses Fest gesetzten Erwartungen erfüllten sich vollständig.

Der Führer des Sängerbundes, Otto Röllner, eröffnete das Fest mit einer Begrüßungsansprache, in der er ungefähr folgendes ausführte:

Der Haupterfolg und die richtungweisende Bedeutung dieses Festes bes deutschen Liebes legen vor allem darin, daß man im Deutschtum am La Plata sich zurückbelehnt auf die unvergänglichen Kulturwerte, die die schönste, unzerstörbare und edelste Waffe im Kampf um die Erhaltung der deutschen Art und des deutschen Volkstums bilden.

Deutsche

Kinderteste staatsgefährlich!

Die polnischen Sicherheitsbehörden, die bei der Aufführung und Befolgung der schweren Ausschreitungen gegen Deutsche und deren Eigentum völlig verlogen, betreiben auf der anderen Seite mit aller Mannhaftigkeit die Rahmung der Veranstaltungstätigkeit. Seit Wochen ist es so gut wie ausgeschlossen, die Genehmigung für eine deutsche Veranstaltung, und sei sie noch so harmloser Art, zu erhalten. So wurden in den letzten Tagen folgende deutsche Veranstaltungen in Ostoberschlesien verboten: das 20jährige Stiftungsfest der Ortsgruppe Myslowitz, eine Mitgliederversammlung der Gewerkschaft deutscher Arbeiter in Polen in Antonienhütte, ein sogenanntes Frühlingsfest des Deutschen Männergesangsvereins in Teschen und sogar ein Kindertfest der Deutschen Kinderhilfe in Teschen. Für das Verbot sämtlicher Veranstaltungen mußte der Vorwand „Gefährdung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit“ herhalten.

Slawoniendeutsche, gesunde und ebenbürtige Glieder der großen Volksgemeinschaft

Am 20. August 1939 tritt das gesamte Slawoniendeutschtum zum 11. Slawoniendeutschen Gaudium mit Gaujugendtreffen und Erntedankfest in Ermetinovo an. Dieses Treffen muß die größte deutsche Rundgebung der Treue zu Volkstum und Heimat werden, seit Deutsche in Slawonien angesiedelt sind. Es soll aber auch den Beweis erbringen, daß die Slawoniendeutsche ein gesundes und ebenbürtiges Glied der großen Volksgemeinschaft ist und daß sie aus eigener Kraft und ohne fremde Hilfe ihr Volkstum behaupten und ihr Schicksal gestalten können. Um die Mittel zu dieser machtvollen Rundgebung aufzubringen, fand am 30. Juli 1939 ein Opertag statt. Geopfert wurde in Geld und Getreide (Weizen, Gerste, Hafer).

Landesverband der deutschen Berufsorganisationen in Rumänien

Im Zuge der Vereinheitlichung der deutschen Berufsorganisationen in der deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien wurde ein „Landesverband der Deutschen Berufsorganisationen in Rumänien“ innerhalb der deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien gegründet. In ihm vertreten sind:

Der deutsche Ärzteverein, der Deutsche Juristenverband, der Deutsche Arbeiter- und Gesellenverband, der Deutsche Handlungsgehilfenverband, der Verband für fachwissenschaftliche Fortbildung der Deutschen Apotheker in Rumänien der Siebenbürgisch-Sächsischen Gewerbeverband, die Vereinigung der Banater Deutschen Gewerbetreibenden und Kaufleute und der Verband Deutscher Handlungsgremien in Siebenbürgen.

Politische Umschau

Litauen

Päpstlicher Nuncius für Litauen ernannt. Dieser Tage ist ein neuer päpstlicher Nuncius für Litauen ernannt worden, und zwar Monsignore Giovanni Battista Federigo Ballega. Es ist zu bemerken, daß seit längerer Zeit in Litauen nur ein Geschäftsträger des Heiligen Stuhls vorhanden war. Die Ernennung eines Nuncius deutet auf eine Entspannung in den Beziehungen zwischen der litauischen Regierung und dem Vatikan hin. Meinungsverschiedenheiten bestanden beinahe wegen der Auslegung des Konkordats.

Wie bekannt, wurde der sowjetrussische Handelsattache für Litauen vor 3 Jahren abberufen. Dieser Tage ist nun der neuernannte sowjetrussische Handelsattache für Litauen, Japlanow, in der litauischen Hauptstadt eingetroffen.

Auch anstelle des vor 2 Jahren abberufenen sowjetrussischen Gesandten Krapiwenz soll bereits ein neuer Gesandter ernannt worden sein, der in aller nächster Zeit in Litauen eintreffen wird.

Im Herbst d. J. werden zwischen Litauen und Sowjetrußland Verhandlungen betreffs eines neuen Handelsabkommens beginnen.

Verhandlungen in Moskau

Der englische Politiker verläßt Moskau. Der Beauftragte Chamberlains für die Verhandlungen mit Sowjetrußland, William Strang, kehrte nach London zurück, nachdem er sich fast zwei Monate in Moskau aufgehalten hatte. Während dieser Zeit ist er im ganzen vierzehnmal von Molotow zu Unterhaltungen empfangen worden, die niemals länger als zwei Stunden gedauert haben. Hoch geschätzt, schreibt die „B. B. Z.“ (Nr. 384), „hatte er also innerhalb einer Zeitperiode von 56 Tagen, das sind 1344 Stunden, ganze 28 Stunden Gelegenheit, sich wirklich praktisch im Sinne seines Auftrags zu betätigen. Er dürfte damit alle bisherigen Reden antidiplomatischer Diplomaten geschlagen haben. Man kann auch nicht behaupten, daß sein Warten belohnt wurde.“ Selbst die „Times“ begnügt sich mit der resignierten Bemerkung: Er hat alles getan, was in seiner Kraft stand, um eine Einigung herbeizuführen.

Sicher ist, daß eine Einigung bisher nicht erzielt wurde. Selbst über eine Formel in der die Zuerst über einen Abschluß der Verhandlungen oder auch nur über den Wunsch, sich zu einigen, zum Ausdruck gekommen wäre, wurde keine Übereinstimmung erzielt, und die „Times“ muß zugeben, daß die politischen Verhandlungen „im Augenblick in ein unüberwindliches Stadium“ getreten sind. Nun haben England und Frankreich sich entschlossen — nachdem es den Politikern nicht gelungen ist, die auf den Verhandlungen lastende Hypothek des Mißtrauens zu tilgen —, Militärmissionen nach Moskau zu entsenden. Das heißt: noch ehe eine politische Vereinbarung geschlossen wurde, sehen sich Frankreich und England genötigt, ihre militärischen Karten auf den Tisch zu legen. Sowjetrußland „hat Einblick in die Bücher der englischen Firma verlangt, noch ehe die Fusionierung der Geschäfte vollzogen ist“.

Im Gegensatz zu dem Optimismus, mit dem in England und Frankreich feinerzeit die Moskauer Mission begleitet worden ist, spricht man bei der Mission der Militärabornungen in London und Paris davon, daß Stephen und Mißtrauen am Platz seien, und Chamberlain selbst hat vor Optimismus gewarnt. Es ist jedenfalls interessant, daß auch jetzt wieder Mißtrauen und Argwohn bei der Entsendung der Militärmissionen laut werden. Die „Times“ äußert die Sorge, Stalin wolle sich nur genau betätigen, was eigentlich England und Frankreich im Kriegsfall vorzuziehen, und das „Hamburger Abendblatt“ schreibt: nach unseren Informationen wird in London nicht der Eindruck von der Hand geteilt,

daß die bevorstehenden Militärabornungen von britischer Seite nur geführt werden sollen, um ein Biß von der wirklichen Kampfkraft der Roten Armee zu gewinnen.“

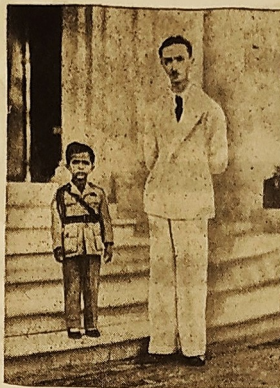


Deutschland führt im modernen Fünfkampf

Von links: Kivi (Finnland), Cecarelli (Italien), Valas (Ungarn) und Oberleutnant Lemp (Deutschland), die vier Besten im Fechten.



Caracciola gewann den Preis des Führers für Rennwagen



König Faikal II. vom Irak ist der jüngste König der Welt



Japans Diskuswerfer Mihagi und Langstreckenläufer Yamashita (rechts) beim Lauffesttag im Olympia-Stadion



Jeder vierte Warschauer Analphabet

Ueber das Analphabetentum in Warschau veröffentlicht das Regierungsblatt „Kurjer Warszawski“ einige bemerkenswerte Angaben. Danach können von den Einwohnern der Hauptstadt 12,6 v. H. weder lesen noch schreiben.

Wochenpiegel

Nach einer halbamtlichen Meldung aus Tokio hat England die japanischen Forderungen hinsichtlich des Tientsintonsitzes angenommen, lieferte die antijapanischen Terroristen aus und einigte sich über die Zusammenarbeit des Staatsrats mit den japanischen Behörden, die Ernennung japanischer Polizeiberater usw.

Die rumänische Regierung (in deren Einstellung zur deutschen Volksgruppe in letzter Zeit ein Wandel festzustellen ist) verleiht zwei Jagungen der deutschen Volksgruppe.

Der frühere ägyptische Ministerpräsident Nubas Pascha ruft in einer Rede in Alexandrien zum Widerstand gegen die Unterdrückung der arabischen Welt durch die Engländer und Franzosen auf.

Im Rahmen einer umfassenden Umgestaltung der spanischen Regierung werden für die drei Waffengattungen der Wehrmacht besondere Ministerien geschaffen (über denen der Generalissimo Franco steht), und der Staatschef erhält das Recht, im Notfall Gesetze auch ohne den Ministerrat zu erlassen.

Auf dem Längen Markt in Danzig fand eine große Protestkundgebung der gesamten Danziger Bevölkerung statt, auf der Gauleiter Forster gegenüber der ungläubigen Drohung des Polen, Danzig mit Kanonen zusammenzufrieden, das Vertrauen zu Deutschland und dem Führer vor aller Welt zum Ausdruck bringt.

Der Seebienstamper „Hansstadt Danzig“, der im Seebienst Dampfen von Swinemünde nach Pillau verkehrt, rettete am 21. August in der Nähe der Halbinsel Hela die Insassen eines polnischen Militärflugzeuges. Der Apparat kreiste mehrere Male über dem Schiff, und der Beobachter machte, wie deutlich zu erkennen war, photographische Aufnahmen. Kurz darauf kürzte das Flugzeug hinter dem Seebienstamper in die See. Innerhalb wenigen Minuten wurden die polnischen Flieger gerettet, mit einem Frischluftbeutel, und dann wurde ihnen der gesamte Dampfer genauestens gezeigt, damit sie ihre Aufgabe zu spionieren, glänzend erfüllen konnten, ohne sich weiterer Gefahr aussetzen.

Ein besonderes Kapitel der Propaganda der Entseifungsstaaten bilden die sinnlose Uebertreibung der eigenen Stärke und der Versuch der Herabsetzung der militärischen Stärke der Achsenmächte. So wird zum Beispiel der Westwall durch lächerliche Beschreibungen bewertet. Der militärische Mitarbeiter des „Völkischen Beobachters“ zieht in einem Aufsatz einen Vergleich zwischen dem von den Franzosen so hoch geschätzten Maginot-Linie und dem deutschen Westwall und kommt dabei zu dem Schluss, daß diese kaum ein Fünftel des Westwalls, der 22.000 Panzerwerke besitzt, erreicht. Hinzu kommt, daß der Westwall viel moderner ist und bereits die Erfahrungen ausgewertet werden konnten, die die Franzosen mit ihrer Maginot-Linie gemacht haben.

Nach der Anordnung der italienischen Dienstleistungen sind die Jahrgänge 1902 und 1910 vom 21. August bis 31. Oktober unter die Waffen gerufen worden, während die im vergangenen Frühjahr eingezogenen Jahrgänge von 1901 und 1912 verabschiedet und die Offiziere und Unteroffiziere der Jahrgänge 1902 und 1903, 1904, 1905, 1906 und 1910 ebenfalls einberufen worden sind.

In der englischen Öffentlichkeit ist über den Ausgang der großen Verdunkelungsübung ein erster Streit ausgebrochen. Während die Festungen von einem völligen Versagen bei der ersten großen Lichtabübung reden, hat das Luftfahrtministerium sich sehr optimistisch über das Ergebnis geäußert, in dem offensichtlichen Bemühen, die Bevölkerung in Sicherheit zu wiegen.



In Nürnberg stellte Anton Richter mit 100 kg einen neuen Weltreord auf

In den Arbeitervierteln sowie im südlichen Teil der Hauptstadt steigt dieser Anteil auf 21,2 v. H. Nach den letzten statistischen Angaben betrug die Zahl der Analphabeten in ganz Polen 23,1 v. H. Dieser Prozentsatz ist am geringsten im ehemals deutschen Gebiet, und zwar in Posen 2,9 v. H., in Pommern 4,5 v. H. und in Schlesien 5,2 v. H. Er ist am größten in den Ostprovinzen Nowogrodek mit 47,3 v. H., Polesien mit 64,2 v. H. und Wolhynien mit 62,3 v. H.

Gibt es „männliches“ Trinkwasser?

In dem kleinen Dorfe Arbeia in Westmazedonien werden, wie kürzlich aus Thessaloniki berichtet wurde, seit Jahren nur Knaben geboren. Es gibt infolgedessen in Arbeia viele junge Mädchen und keine Bräute für sie. Die Mädchen aus den Nachbarbörfen aber weigern sich hartnäckig, nach Arbeia zu heiraten, weil sich natürlich dort in der Gegend diese merkwürdige Tatsache herumgesprochen hat und die Mädchen nicht in dem verheerten Dorfe leben wollen. Die Dorfbewohner führen die ausschließlichen Knabengeburt ihres Dorfes auf — das Trinkwasser zurück, das nach ihrer Meinung eben ein „männliches“ Wasser ist.

Das Athener Blatt, dessen Spalten diese seltsame Geschichte entnehmen ist, fügt scherzend hinzu, man solle doch Arbeia zum Badeort machen, damit der alte Traum, das Geschlecht der Kinder vorausbestimmen zu können, wenigstens für jene Paare gelöst werden könne, die sich einen Stammhalter wünschen.

12 000 Arbeiter — 20 Millionen Abzeichen

Die Trachtenfiguren zum „Tag des deutschen Volkstums“, die am 2. Juli verkauft wurden, haben die Glasindustrie des Kreises Gabelns von der Arbeitslosigkeit befreit. 12.000 Gabelndehische haben 20 Millionen Abzeichen hergestellt. Unter ihnen befanden sich 7.000 Glasmaler, über 1000 Glasbläser, etwa 1000 Glasfleischer, 1000 Binder und andere Handwerker. Der kurze Zeitraum, in dem diese Abzeichen hergestellt worden sind, hat den Beweis erbracht, daß die Leistungsfähigkeit der judendeutschen Glasindustrie für die Ausführung derartiger Riesenaufträge alle notwendigen Voraussetzungen besitzt.

Die Sänger und Sängerinnen des AB. Hannas

werden gebeten, am Montag, den 21. August, 8 Uhr abends, im Deutschen Gymnasium zur Chorprobe zu erscheinen.
Der Chorleiter

Deutsche Nachrichten aus unserer Heimat

Baltisches Fliegertreffen in Litauen

Am Montag, den 14. August wurde in Raunas das baltische Flugturnier eröffnet. Am Flugturnier nehmen Flieger aus allen baltischen Staaten teil.

Am 20. August treffen auf dem Rauner Flugplatz auch deutsche Flieger zur Teilnahme am Flugfest ein. Das Interesse für die deutschen Flieger ist sehr groß und es wird erwartet, daß sich auf dem Flugplatz zum Empfang der deutschen Flieger eine große Menschenmenge einfinden wird.

4 Sonderzüge durch die Baltischen Staaten während der Olympiade

Während der Weltolympiade 1940 wird ein reger Verkehr durch die Baltischen Staaten nach Finnland erwartet. Um den Anforderungen der Reisenden zu genügen sollen während der Olympiade durch Litauen und die übrigen Baltischen Staaten 4 Sonderzüge gehen.

Reserveoffiziere müssen dem Schützenverband beitreten

Der Vorsitzende des Vereins der Reserveoffiziere in Litauen hat angeordnet, daß alle Reserveoffiziere dem Schützenverband beitreten müssen.

Beamte dürfen keine Firmenvertretungen übernehmen

In verschiedenen Ministerien war es üblich, daß irgend ein Beamter die Vertretung einer ausländischen Firma, die das Ministerium belieferte, übernahm. Jetzt hat der Verkehrsminister eine Verfügung erlassen, laut der den Beamten unterlagt wird sich mit Vertretergeschäften zu befassen.

Ein Sturm verschüttet einen See

In der Nähe des südlitauischen Städtchens Kalvarija ereignete sich in diesen Tagen ein wahres Naturwunder. Ein über dieses Gebiet hinweggehender Sturm vernichtete förmlich einen See — das Wasser des Sees wurde vom Sturm über die Ufer ins Land hinweggetrieben und der See fast ganz mit Schlutt und Sand verschüttet.

Was uns der Arzt sagt

Im Kampf gegen den Kopfschmerz

Die Ursachen des Kopfschmerzes sind zahlreich. So tritt er als Begleiterscheinung oder Vorläufer vieler organischer Krankheiten auf. Meist wird aber der Arzt die Frage stellen.

„Und wie ist es mit der Verbauung?“ Im Magen und Darm muß nämlich in Millionen Fällen die Wurzel des Übels gesucht werden. Der Arzt spricht hier von Selbstvergiftung vom Magen und Darm aus.

Wer nun Erlösung von dem durch Selbstvergiftung hervorgerufenen Kopfschmerz sucht wird nie zum Ziel gelangen, wenn er mit allen möglichen Mitteln den Schmerz zu betäuben versucht. Es gilt für ihn vielmehr, das Lebel mit der Wurzel auszurotten durch Bewegung, Sport, Gymnastik, Aufenthalt in freier Luft usw.

Darüber hinaus taun man natürlich auch durch innere Mittel der Verbauungsstörung beizukommen versuchen. Ja, das wird oft sogar unerlässlich sein. Zweckmäßiger erweisen sich daher jene Mittel, die bei der Erzeugung der Verbauungsstoffe entgegenwirken und sie gar nicht erst entstehen lassen. Und da sei die Hellebore genannt, ein Mittel, das uns Mutter Natur selbst beschert und daß die Gifte, die sich im Darm bilden, mittels der mikrotoxischen Keimchen der Hellebore schwammartig aufsaugt und abführt, bevor sie Schaden anrichten können.



Der Knoten im Taschentuch

Ist überflüssig: Bei den IKONTA-Cameras kann man ruhig vergessen, den Film weiterzudrehen; die IKONTAs haben ja automatische Sicherung gegen Doppelbelichtungen! Weitere Vorzüge: Gehäuseauslösung, Springmechanismus, optischer Springsucher, Sucherschuh für Aufsichtsucher, Aufschraubfilter, Formate 4,5x6, 6x6 oder 6x9 cm.

Generalfeldmarschall Göring an die deutsche Ostmesse

Generalfeldmarschall Göring, der Beauftragte für den Vierjahresplan, hat auch in diesem Jahr wieder die Schirmherrschaft über die Deutsche Ostmesse Königsberg (20.—23. August) übernommen und an sie folgendes Geleitwort gerichtet:

„Die Deutsche Ostmesse Königsberg hat unserer Wirtschaft in den letzten Jahren wertvolle Dienste geleistet. Sie hat namentlich zur Förderung des deutschen Außenhandels beigetragen und auch im internationalen Wirt-

schaftsleben eine geachtete Stellung erungen. Im gesamten Ostraum kündigt sie von der gewaltigen Schaffenskraft unserer 80-Millionen-Volkes und seinem unwandelbaren Willen, die wirtschaftliche Zusammenarbeit mit allen friedliebenden Nationen zu pflegen und zu vertiefen.

Ich wünsche der Deutschen Ostmesse auch in diesem Jahre bei ihrem anerkannterwertigen Streben einen vollen Erfolg.

Göring
Generalfeldmarschall

sein sollte, so trägt es dafür keine Verantwortung. Das „unreine“ Blut mag Zeichen einer Störung sein, aber es ist an dieser Störung nicht schuld, und wenn man etwas gegen die so gestörte Gesundheit tun will, so muß man nicht gegen die Störung in den Geweben oder in den Nieren — oder wo sie nun sonst liegen mag — etwas unternehmen.

Durch alle möglichen chemischen Untersuchungen kann der Arzt feststellen, welche Stoffe es sind, die den Transporteur Blut überlasten, in welcher Beziehung das Blut etwa als unrein zu bezeichnen wäre, aber dann beginnt für ihn erst eigentlich die wichtigste Aufgabe, nämlich das Organ zu ermitteln, durch dessen Störung die Unreinheit im Blute bedingt ist, um dort mit der Behandlung wirksam ansetzen zu können. Es ist davor zu warnen, sich bei irgendwelchen Störungen mit der Annahme, man habe eben unreines Blut, zufrieden zu geben und nun auf eigene Faust eine Blutreinigungskur zu beginnen. Eine eingehende ärztliche Untersuchung wird erst einmal klären müssen, wo wohl der eigentliche Schaden liegt, der u. a. auch das Blut verändert hat. So erst läßt sich die Erkrankung ermitteln und das Verfahren bestimmen, um sie zu heilen.

schels, die Ausfuhr von Süßrüben und Weizen nach Litauen zu vergrößern, im Wege. Wie es heißt, sollen die Warenlisten mit diesen Staaten überprüft werden.

Eine Abordnung litauischer Wirtschaftsstellen mit einem Direktor der litauischen landwirtschaftlichen Genossenschaft „Litvutis“ begibt sich dieser Tage ins Ausland, um die Absatzmöglichkeiten für litauische Produkte in der kommenden Saison zu prüfen. Unter den Mitgliedern der Abordnung befinden sich auch Vertreter der Fleischkontrollkommission. Die Abordnung will Deutschland, Polen und Belgien besuchen.

Vorbereitungen zum Bau einer dritten Zuckerrafinerie in Litauen

Die Zunahme des Zuckerverbrauchs in Litauen hat erwiesen, daß die beiden jetzt bestehenden Zuckerrafinerien nicht mehr in der Lage sind den Bedarf an Zucker zu decken. Bereits im Vorjahre mußte eine größere Menge Zucker aus dem Ausland eingeführt werden. Auch in diesem Jahre werden 80 Säcke Zucker eingeführt. Die litauische Zuckerraffineriegesellschaft trifft daher Vorbereitungen zur Errichtung einer dritten Zuckerrafinerie. Der Bauplan und der Kostenanschlag für die dritte Zuckerrafinerie ist bereits fertiggestellt. Sie soll etwa 3 Millionen Lit kosten. Lieber den Baubeginn und über den Ort der Fabrik sind jedoch noch keinerlei endgültige Beschlüsse gefaßt worden.

Arbeitsvermittlung

Stellenangebote
Ein intelligentes Kinder mädchen mit deutschen und lit. Sprachkenntnissen zu einem zwei Monate alten Kind gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Schneidergeselle für sofort gesucht. A. Rittmeier, Gristabudis, Satiu ap.

Lehrfräulein kann sich helfen. Damen-Frisiergeschäft M. Sartour, Sanctai Juozapaviciaus pr. 87.

Deutsches Kinderfräulein für die Nachmittagsstunden zu einem 7-jährigen Mädchen gesucht. Zu melden: Raunas, Cavanoriu pr. 9, oder Telefon 2266.

Intelligente Frau oder Mädchen, nicht unter 25 Jahren, zu einem Kind gesucht. Zu erfragen bei Wurauskene, Wytauto pr. 30.

Deutscher Chauffeur, mit Familie oder ledig kann sich sofort melden. Anfragen in der Red. Bl.

Stellengesuche

Junger Mann erteilt deutschen Sprachunterricht. Anfrage an die Redaktion des Blattes unter 3.

Lehrerin

Bermittler Vermögensaufbau aus Litauen nach dem Wemelgebiet und andere Räufe. Anfragen bei **G. Sohn**, Sobu gde 16, Wng. 4.

Handel und Wirtschaft

Handelsvertrag zwischen Litauen und Uruguay unterzeichnet

Dieser Tage ist zwischen Litauen und Uruguay erstmalig ein Handelsvertrag unterzeichnet worden.

Deutsch-litauische Besprechungen

Litauischen Zeitungsmeldungen zufolge sollen hennächste deutsch-litauische Besprechungen über die Regelung von Geschäftsangelegenheiten, die mit der ehemaligen litauischen Verwaltung im Wemelgebiet in Verbindung stehen, erfolgen. Denselben Nachrichten zufolge soll die Möglichkeit bestehen, einen Gefangenenaustausch zwischen Litauen und Deutschland herbeizuführen.

Ein Spezialfonds für die Elektrifizierung Litauens

Die zuständigen litauischen Wirtschaftsstellen haben ein Gesetzesprojekt über die Elektrifizierung Litauens ausgearbeitet. Aus dem Fonds sollen die Untkosten für die Errichtung von größeren elektrischen Kraftquellen bedrückt werden.

Landarbeiterfragen auf der Deutschen Ostmesse Königsberg

Innerhalb der großen agrarpolitischen Schau auf der diesjährigen Deutschen Ostmesse (20. bis 23. August) wird naturgemäß bei der Behandlung der Landarbeiterfrage besondere Aufmerksamkeit gewidmet. In einer besonderen Abteilung wird unter dem Titel „Landarbeiter müssen lernen“ an Hand von lebenden Darstellungen gezeigt, wie diese Förderung erfüllt werden kann und erfüllt werden wird. Zunächst wird man hier einen Begriff von der außerordentlichen Bedeutung der Landarbeiter für die Wirtschaft erhalten. Es ist erstaunlich, wie groß das Ausmaß der Eigenwirtschaft eines Landarbeiters ist und wie eng verwandt er in seinem eigenen kleinen Lebenskreis mit der bäuerlichen Wirtschaftswelt und dem bäuerlichen Leben ist. Weltweit es, die Landarbeitergemeinschaften noch den guten Beispielen auszuwählen, kann haben wir einen großen Schritt gegen die Stadtlucht getan. Insbesondere wird in dieser Sonderchau dem Landarbeiter gezeigt werden, in welchem Maße es ihm möglich ist, die laut Deputatvertrag bei-

stehende Eigenwirtschaft weitgehend auszunutzen. Eine Lehrschau ist also hier aufgebaut, die nicht nur den Landarbeiter belehrt, sondern zugleich auch eine Werbung für den Landarbeiterberuf bedeutet. Das Ziel, das der Reichslandrat bei der Behandlung der Landarbeiterfrage verfolgt, ist darauf gerichtet, den Lebenserfolg der Landarbeiter durch seine bäuerliche Wirtschaftsweise zu erhöhen. Nicht nur daß der Landarbeiter durch seine bäuerliche Wirtschaftsweise wohlhabender werden soll, es soll dadurch erreicht werden, daß er sich kulturell stärker in die Dorfgemeinschaft hineinwacht. Aber nicht nur Arbeit, Schaffen und Sorgen um das tägliche Weiterkommen ist in dieser Ausstellung zur Darstellung gebracht, sondern am Ende des Erfolges allen Schaffens steht auch die Frage einer schönen Freizeitgestaltung für den Landarbeiter.

Die Türkei kauft in Litauen Pferde

Nach Litauen sind einige türkische Pferdehändler gekommen, um Pferde für die Türkei zu kaufen.

Wirtschaftsbesprechungen zwischen Litauen und ausländischen Staaten

3. St. werden zwischen Litauen und verschiedenen ausländischen Staaten Besprechungen über die Abwicklung des gegenseitigen Warenverkehrs geführt. Die litauischen Regierungsstellen behandeln 3. St. mit Frankreich und der Schweiz über den Ausgleich der Bilanz, die seit einigen Monaten für Litauen passiv ist. Die Passivität der Handelsbilanz steht den Besprechungen Frank-

Am 20. August

Fußballspiel

Sp. V. Ebenrode — Olympia

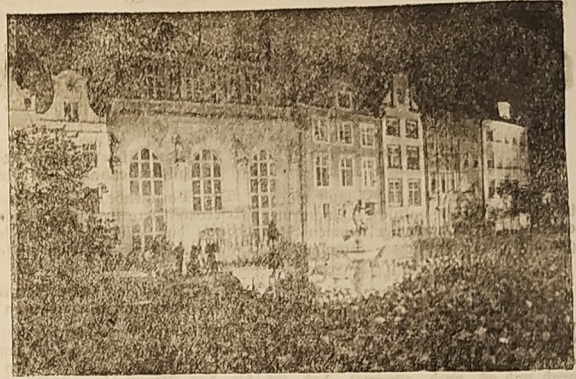
Ostpreußen Raunas

10 Uhr, „Maistas“-Platz

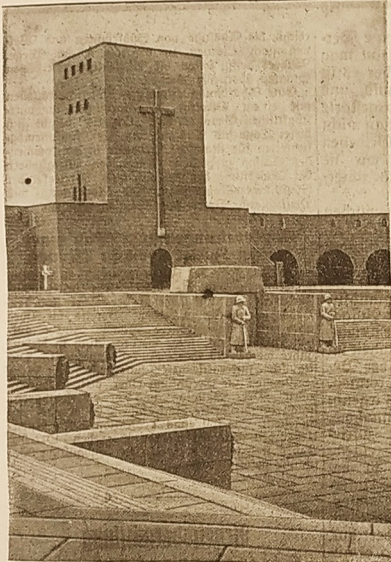
Bilder der Woche



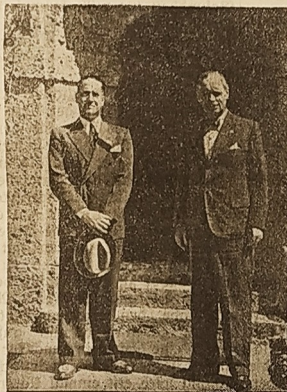
Gauleiter Albert Forster bei seiner Rede auf dem Langen Markt in Danzig während der gewaltigen Protestkundgebung der deutschen Stadt.



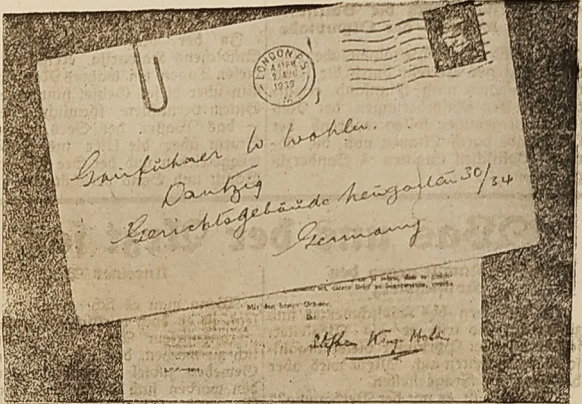
Auf dem Langen Markt vor dem prächtigen Bauwerk des Artushofs hielt Gauleiter Forster seine bedeutende Protestrede. Zehntausende Danziger bekundeten hier ihre Treue zum Führer.



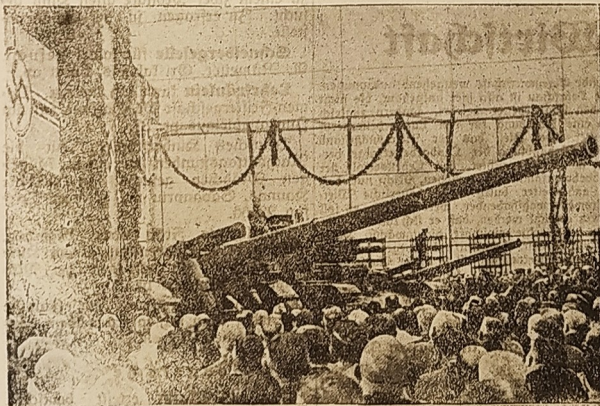
Blick in den Ehrenhof des Ehrenmals von Łazienberg. In der Mitte der Eingang zur Gruft des vereinigten Generalfeldmarschalls von Hindenburg.



Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop und Graf Glano, der Außenminister Italiens, vor dem Schloß Suisi am Fuß des See.



Als tüchtiger „Vorkämpfer“ für ein deutsches Danzig erwies sich der britische Eintreffungspropagandist Ring Hall — allerdings unbeabsichtigt. Auf einem seiner albernsten Ziele, der an den Führer der NS in Danzig gerichtet ist, heißt es: „Danzig—Germany“. Danzig liegt also in Deutschland. Damit hat Ring Hall das Danziger Problem gelöst.



Generaloberst von Brauchitsch inmitten der Gefolgschaft des Düsseldorfener Rüstungsbetriebes der Rheinmetallwerke.



Die beiden Flieger des polnischen Militärflugzeuges, das auf der Höhe der Halbinsel Dela beim Photographieren des Seelenldampfers „Daniesztadt Danzig“ abstürzte. Die Flieger nach der Rettung durch die Schiffbesatzung auf der Seebühne in Zoppot.



Die City von London, der alte Stadtkern, der sich um die St. Pauls-Kathedrale gruppiert, war der Schauplatz einer schweren Explosion, deren Ursache ausströmendes Gas war. Unser Bild gewährt einen Blick auf die Unglücksstätte.



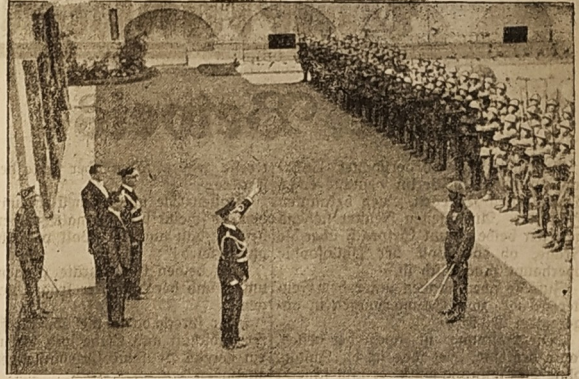
Gegen die englische Gewaltherrschaft richteten sich riesige Kundgebungen der Eingeborenen von Bombay. Die Polizei ging gegen die Demonstranten mit der Waffe vor, so daß 25 Tote und eine Anzahl Verletzte auf dem Platz blieben.



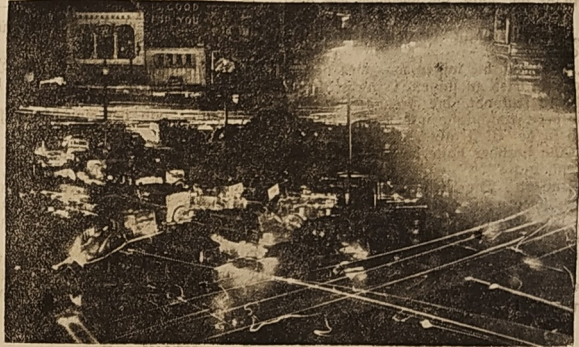
Der Führer, Adolf Hitler, empfing den italienischen Außenminister Ciano und Reichsaußenminister v. Ribbentrop auf dem Obersalzberg.
Rechts: General Varela, der das Kriegsministerium in dem ersten spanischen Friedenstabinett übernahm.



General Spangher, der zum spanischen Luftfahrtminister ernannt wurde.



Der erste deutsche Gesandte in der Slowakei, Hans Bernhart, machte im Schloß Topociancy bei dem slowakischen Ministerpräsidenten Dr. Josef Tiso seinen Antrittsbesuch. Der Gesandte grüßt im Hof des Schloßes die Ehrenkompanie.



Ungenießbare Verbunkelungswirtung: das ist das Urteil der maßgebenden englischen Stellen über die erste umfassende Verbunkelungübung Londons.



Nach zweimonatigen ergebnislosen Verhandlungen in Moskau traf Dr. William Strang in London ein.



Beim Vorführen eines neuen U-Boot-Rettungsgeräts in London, ist vor Schrecken ein Parlamentsmitglied in Ohnmacht.



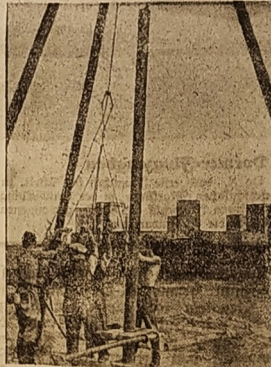
Oben: Ein Bild von den großen Manövern des italienischen Heeres in Oberitalien. Ein Mitglied der an den Manövern teilnehmenden deutschen Offiziersabteilung richtet eine moderne Panzerabwehrkanone ein. Bemerkenswert ist, daß bei diesem Patzgeschütz die Räder (links) abzunehmen sind.



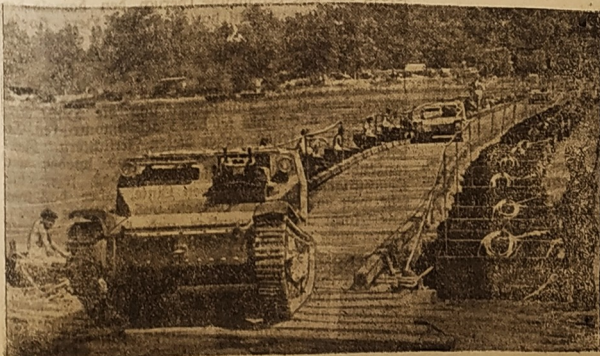
Rechts: Ein Bild vom italienischen König und Kaiser von Abyssinien und zweiten seiner Generäle bei den Wandern in der Po-Ebene.



Warschauer Rydz-Smigly begrüßt die Witwe des großen Toten, Pilsudski, dessen Vermächtnis allzu schnell vergessen wurde.
Rechts: Am Reichsheerrennmal Lannenberg werden alle notwendigen Vorbereitungen zum „Tag des Decretes“ getroffen.



Unten: Manfred v. Brauchitsch (127) und Hermann Lang, fahren nach dem Training zum Großen Bergpreis von Deutschland am Großglockner zu den Boyen ab.



Von den Wandern der italienischen Armee: Der Übergang leichter Panzerwagen über eine von Pionieren über den Tesin erbaute Pontonbrücke.



Unterhaltung und Wissen

Der Beweis

Geheimrat L., ein berühmter Philosophieprofessor in Berlin, besuchte eines Tages einen Kollegen, einen bekannten Historiker. Am offenen Fenster stehend gerieten beide in ein Gespräch über die Frage, ob das Volk der Philosophie überhaupt zugänglich ist.

Zufällig aber standen unter dem Fenster gerade zwei Schusterjungen in angeregtem Diskurs.

„Die Hoffnung ist noch der beste“, sagte der eine, „der sage ich dir, Justav, ohne die Hoffnung würd' er uns schlecht gehen!“

„Der kommt drauf an,“ erwiderte der andere, „wenn's die Meisterin ist, der kann ich dir sagen, die verleidet een och de Hoffnung!“

„Und was hältst du von der Freundschaft?“

„Na, von die wissen wa zwee beede och een Lieb zu sungen. Eene Zeitlang habe ich geglaubt, die Freundschaft, der war der Gewichtigste und Beste, wat er man in de Welt gibt.“

„Aba nachher haste de Liebe kennenlernt, nich?“

„Und ob? Die Liebe is mit eelich zu wider jeevorn!“

„Na, ich bin mit die noch verschont geblieben, aba die Meisterin hat sone Redensart gemacht, sie will mit die Liebe noch kennenlernen.“

Wiß dahin hatten die beiden Gelehrten das Gespräch mit dem größten In-

teresse gehört. Nun aber sagte der Historiker:

„Lassen Sie uns schnell hinuntergehen, es scheint sich abermals zu bewahren, daß auch im Volk viel philosophiert wird!“

Die beiden Geheimräte gingen hinunter, und der Historiker fragte die Jungen:

„Ihr sprecht da so viel über Hoffnung, Freundschaft und Liebe und scheint darin bereits seltsame Erlebnisse gemacht zu haben.“

Die Jungen schwiegen verlegen und stießen einander heimlich fichernd an. Endlich sagte der ältere:

„Der soll nu woll so sind!“ —

„Nun, erzählt uns doch etwas über Liebe und Freundschaft!“

Erst nach längerem Hin- und Herparlamentieren und nachdem jeder von den kleinen Jungen ein Geldstück erhalten hatte, gab der eine die Aufklärung.

„Also, der Meister hat uns mit ein Strick, mit ein Rohrstock oder mit der Neuschwänzigen. Den Strick nennt er die Hoffnung, den Rohrstock die Freundschaft und die Neuschwänzige nennt er die Liebe.“

Die beiden Gelehrten wurden zwar sehr erüchtert durch diese profane Erklärung, lachten aber nichtsbestoener herzlicher darüber.

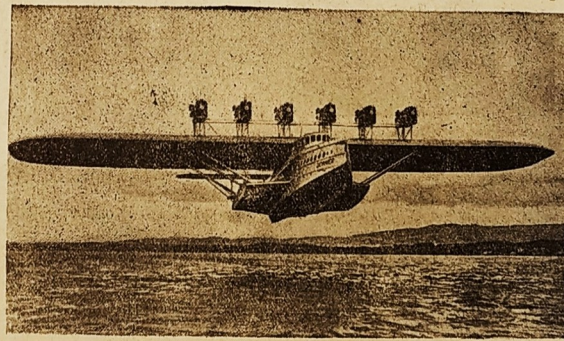
Die Flitterwochen der Millionäre

Die kleine Insel Sark vor der französischen Küste im Kanal macht von sich reden. Sie steht unter der „Regierung“ des letzten Feudalbarons der Welt. Sark muß eine etwas trümmerige Summe, rund 1 Pfund in jedem Jahr, an die englische Staatskasse an Steuern abführen und das gründet sich auf alte Abmachungen aus dem Jahre 611. Solange die pünktlichen Zahlungen erfolgen, bleibt alles beim alten. Vorausgesetzt, daß im Kriegsfall der Baron mit 16 Mann dem englischen König zu Hilfe eilt!

Zurzeit regiert hier die Dame von Sark, eine energische und zielbewusste Frau, die vor einiger Zeit einen Amerikaner heiratete. Für die Nachfolge in der Regenschaft ist bereits gesorgt.

Die Bewohner von Sark erfreuen sich eines paradiesischen Zustandes. Ihre Steuern betragen 10 v. H., werden aber nur in Naturalien entrichtet. Das heißt, wer 100 Hühner besitzt, hat im Jahr 10 Hühner zu liefern. Wehntlich geht es mit allen anderen Erzeugnissen. Grundsteuer für ein Haus beträgt ein Ruhn. Die Dame von Sark sammelt die Lebensmittel und schickt sie geschloffen nach London, um auf diese Weise Geld zu bekommen, was sie als Steuer

an die englische Staatskasse abführt, und im übrigen an die verschiedenen Modehäuser in London und Paris. Zugegeben, tiefge Einnahmen sind



25 Jahre Dornier-Flugzeugbau

Als sich vor zehn Jahren, im Juli 1929, das X, das erste Flugzeug der Welt, zu seinem ersten Probeflug erhob, bedeutete das einen geschichtlichen Meilenstein in der Entwicklung des Flugwesens. Die mit diesem bisher immer noch größten Flugzeug der Welt gewonnenen Erfahrungen wickeln sich bis in die Gegenwart auf.

Der erste Tote

Von Werner Beumelburg

Wir kamen sehr bald ins Feld, die Verdunstung war schon im Gange. Wir hörten viel vom Fort Douaumont, in dessen Abschnitt unser Pionerbattalion lag. Wir hörten auch von jener schrecklichen Explosion, die mit einem Schläge sechshundert und mehr Menschen in den untersten Kammern des Forts vernichtete. Eine Kompanie unseres Bataillons hatte Totengräberdienste geleistet, aber es waren zu viele, die diese Dienste beanpruchten, man mußte es aufgeben und die Kammern notdürftig vermauern. Wir wußten, daß wir auf das Fort kommen würden, wir waren alle zwischen 17 und 18 Jahre alt, ich war der jüngste; meinen Geburtstag hatte ich noch zu Hause gefeiert.

Beim Ausrücken trug jeder von uns ein Weißchensträuben an der Wäsche, das hatte uns die Schwester eines Kameraden geschenkt. Wir waren sehr vergnügt. Wir hatten zu sechs ein Abteil 3. Klasse allein für uns erhalten. Meine Mutter war zum Abschied in die Garnison gekommen, nun fuhr sie ein Stück mit uns im gleichen Zug. Es ging schon in die Nacht.

Ich setzte mich zu meiner Mutter ins Nebenabteil, dort waren wir ganz allein. Nebenan hörten

wir meine Freunde singen: „Und schießt mich eine Kugel tot, kann ich nicht heimwärts wandern, so wein' dir nicht die Augenlein rot, nimm dir halt einen andern, nimm dir 'nen Burfschen schlank und fein, Annemarie, — s'braucht ja nicht grab' einer sein von meiner Kompanie, von meiner Kompanie —“

Meine Mutter und ich hatten uns nichts mehr zu sagen, es war alles geordnet. Ich weiß auch nicht, was meine Mutter damals dachte, als sie nebenan so sangen. Mir ging es durch den Kopf, was wußten wir schon von der Annemarie, die sich einen feinen Burfschen nimmt, was wußten wir schon von der Kugel, die uns totschlagen wird, was wußten wir schon, wie es ist, wenn man nicht heimwärts wandern kann.

Dann mußte meine Mutter den Zug verlassen, Sie lächelte und küßte mich. Dann fuhr der Zug weiter, geradewegs in einen Tunnel, ein großes schwarzes Loch. Ich kann mir denken, wie meine Mutter dem Zug nachgesehen hat, bis das rote Schlüßlicht im Tunnel verschwand. Ich krieg wieder zu meinen Freunden ins Abteil. Dann sangen wir: „Den Ehrentragen der Armees, den trägt der Pionier, wenn ich den schwarzen Dragen seh', schlägt hoch das Herz in mir.“

Als wir zum ersten Mal in die Stellung gingen, war es dunkle Nacht, da konnte ich keinen Toten



Der kleine Partner für Heinz Rühmann gefunden

Nach langer mühsamer Auswahlarbeit ist aus Hunderten von Kindern der kleine Walter Josef Schuller zum Partner für Heinz Rühmann bestimmt worden.

nicht ausschließlich Millionäre, dafür aber alles Menschen, die Ruhe und Glück suchen. Die Dame von Sark ist zufrieden, besonders was ihre Rasse angeht.



„Wimm, Wamm, Bommel spielen Stat im Cafe Strohmann. Sie spielen drei Stunden. Es wird immer wärmer. Schließlich gießen sie ihren Rot aus und spielen in Hemdsärmeln weiter.“

„Aber, meine Herrn“, kommt der Wirt empört angepöft, „das können Sie nicht machen in einem anständigen Cafe. Stellen Sie sich hoch vor, Sie kämen in ein anderes Cafehaus und dort sitzen drei Männer in Hemdsärmeln. Was würden Sie dazu sagen?“

„Och, Jans einfach“, meint Wamm, „ich würde ihnen sagen: Sie ins Cafe Strohmann, dort können Sie so sitzen!“

„Diese Dame, sagte der Vorsteher des Polizeireviere, „behauptet, von Ihnen durch Ansprechen belästigt worden zu sein.“

„Das ist wohl ein Mißverständnis. Ich suchte die Schwester meines Freundes, die mir als besonders katzenhafte Dame mit kraffigen Zügen beschrieben war. Sie sollte eine entzückende Figur haben und wunderbarlich geteilt sein.“

„Ich möchte wirklich nicht“, sagte da die Zeugin schnell, „daß gegen diesen Herrn irgend etwas unternommen wird. Ein Herrum kann ja jedem einmal passieren.“

Hüllen ist Junggeselle. Er sitzt mit Bergmann zusammen bei einem Glase Bier. „Ach ja, man wird alt“, seufzt Hüllen, „das wird mir mit jedem Tage klarer!“

„Wieso denn?“ fragte Bergmann.

„Früher“, sagte Hüllen, „fragten mich die Damen immer: Warum heiraten Sie nicht, Herr Hüllen?“

„Und heute?“

„Heute fragen sie mich: Warum haben Sie nicht geheiratet?“

sehen. Ich weiß es nicht mehr, aber ich glaube, ich war dankbar dafür. Wir rückten in Kolonne zu einem von Azannes durch den Herbebots, dann durch die Birnbäumflucht und die Orneschlucht nach dem Baurtanz. Im Laufgraben nahe dem Baurtanz war ein scheußlicher Geruch. Ich wußte sofort, das war der gleiche Geruch, den damals der Erdtrümmer ausgeströmt hatte. Mein Herz klopfte heftig, es wurde mir beinahe schlecht. Scheu verfuhrte ich in der Dunkelheit etwas zu erblicken, aber es war nichts zu sehen.

In der Ferne irtlicherte es auf den Höhen. Sie sagten, das sei der Douaumont und die Höhe 307, und weiter nach links sei der Harboumont. Es war nichts zu sehen außer diesen Feuertürmen. Jenseits der Höhen flackerte es hin und wieder wie tanzendes Mondlicht. Sie sagten, das seien die Leuchttürme in der vorderen Linie, aber das war sehr weit entfernt. Es rumpelte und schütterte dumpf. Die Nacht war sternklar und kalt, die Sterne waren nicht anders als sonst auch.

Ich dachte, warum gehen wir nicht über das freie Feld, da kommen wir doch viel schneller vorwärts. Was ich sonst noch dachte, weiß ich nicht mehr. Ich weiß aber, daß mein ganzes Denken sonderbar eingehüllt war von der dumpfen Erwartung des ersten Toten. Schluß folgt.

Deutsches Leben in Litauen

Die kirchreiche Stadt

Psalm 46, 11.

So hat man nach dem Titel eines Buches des Danziger Lehrers Theodor Benjamin Meißner seine Heimatstadt genannt. Das blieb der Ehrenname Danzig's. Von den vielen hochheiligen Kirchen ist der Dom von St. Marien mit seinem uralten, riesenhohen Bau und seinem mächtigen Turm, dem die weltberühmte „lebendige Uhr“, ein astronomisches Meisterstück, eingebaut ist, das Wahrzeichen der stolzen Hansestadt. Um 1240 wird die Marienkirche entstanden sein. Ihre vergrößerte endgültige Gestalt hat sie 1502 nach vorausgegangenem jahrzehntelanger Arbeit erhalten. Sie ist der zeit- und sturmmitterte Zeuge der Geschichte Danzig's, seiner Leiden, Kämpfe und Siege, dessen Mark keine Willkür brechen konnte. Das kostbarste Stück der prachtvollen Kunstausrüstung von St. Marien und der wertvollste Gemäldeschatz der Stadt überhaupt, ist Hans Memlings Altar-gemälde vom Jüngsten Gericht. Es war ursprünglich für Florenz bestimmt. Aber bei einer Schiffskaperung des gegen die Engländer treuzenden Danziger Admirals Paul Beneke fiel es am 6. Juni 1473 mit anderer Beute in deutsche Hand. Mit festlichem Gepräge empfing Danzig seinen tapferen Sohn, der den Ratscherrn dieses unschätzbare Kunstwerk überreichen ließ. Es stellt Christus als Weltenrichter dar, auf einem Regenbogen, dem Sinnbild der Versöhnung, thronend. Ihn umgibt die Schar der Jünger, denen sich an den äußersten Seiten Maria und der Täufer Johannes rückwärts anschließen. Während der Erdboden dem Heiland zum Schemel seiner Füße dient. Es ist aber eigenartig, daß nicht er, sondern der Erzengel Michael die beherrschende Stellung im Bilde innehat. Groß und wichtig in glänzender Rüstung angetan steht er im Brennpunkt des ganzen Geschehens und hält mit der Waage das Gericht. Um den Erzengel herum sammeln sich die Auferstehenden, deren nackte Leiber mit Naturtreue wiederergegeben sind. Während die Bösen zur Linken dem höllischen Feuer überantwortet werden, gehen die Auserwählten zur Rechten in die himmlische Herrlichkeit ein, wo sie der Pförtner Petrus mit Handschlag willkommen heißt. Das Ganze ist derartig lebendig bewegt und künstlerisch vollendet, daß früh die Legebe auftaucht, nicht Maleländer hätten das Bild gemalt, es wäre vielmehr fertig vom Himmel herabgestiegen.

Die Reformation hat in Danzig ihre Blutzungen. Am 13. Juni wurden sechs und am 19. Juni 1526 weitere sieben hervorragende evangelische Führer auf dem Langenmarkt hingerichtet. Ihr Märtyrertod war jedoch nicht fruchtlos. Durch den früheren Dominikaner Klemme wurde 1536 St. Marien endgültig evangelisch. 1557 erfolgte die Anerkennung der freien Religionsausübung durch König Sigismund II. Das nun anerkannte evangelische Bekenntnis blieb fortan das herrschende und war bis auf den heutigen Tag nicht mehr zu erschüttern.

Ein geistvoller Kenner der Danziger Geschichte hat gesagt, aus ihr wehe ein Hauch des Bibelwortes „Seid stille und erkennet, daß ich Gott bin“, ein Ausspruch wohl angemessen der spannungsgeladenen und entscheidungsreifen Gegenwart.

Deutsches Schülerheim in Rybartai

Schon seit zwei Jahren haben wir im deutschen Schulfrauen in Rybartai ein Schülerheim, welches in der Lehrzeit von einer Gruppe Schüler bewohnt wird. So erwarten wir auch in diesem Schuljahr, daß es sich wieder mit Kindern füllen wird, welche hier eine lebendige Stätte finden, um zugleich im deutschen Programm ihre Schulzeit zu verbringen. Dieses Schülerheim würde insbesondere dazu einher führen, damit auch den in weiter gelegenen Ortschaften lebenden deutschen Kindern die Möglichkeit gegeben werde, das deutsche Programm in Rybartai zu besuchen. So ist das Schülerheim insbesondere den Kindern vom Lande günstig. Um den weiten Weg und die damit verbundene Zeit zu sparen, findet das Kind während der Schulzeit eine bleibende Stätte, wo er unter bester Aufsicht seine Schuljahre verbringt und sich geistig schneller entwickelt. Die Bedingungen für den Unterhalt im Schülerheim sind sehr günstig. Es wird auch auf die Vermögensverhältnisse Rücksicht genommen und der Preis ermäßigt.

Die bereits zweijährige Erfahrung hat uns gezeigt, daß die Schüler, welche im Schülerheim untergebracht waren, bedeutende Fortschritte im Lernen erzielt haben und in ihrer Erziehung und geistigen Entwicklung gute Früchte brachten.

Deutsche Bauern, Achtung!

Die jährlichen Bauerntreffen haben Gelegenheit des Sichtenlernens und des Gedankenaustausches gegeben.

Achtung!

Alle Ortsgruppenvorstände und einzelne Volksgenossen, die Listen der

Spendensammlung Deutsches Haus

erhalten haben, müssen über die eingegangenen Beträge bis zum 26. August d. Mts. abrechnen.

Leider ist es aber noch nicht zu einem Austausch der Produktionsgüter gekommen, wie es sehr wohl möglich und anzustreben ist. Der deutsche Bauer züchtet ein gutes Milchvieh, während der Besitzer in Nord-Litauen wiederum hervorragende Saatkornhochzucht betreibt. Es besteht der Bedarf an Rältern von Kühen mit über 150 kg Fett Jahresproduktion und ca. 37 Prozent Fett. Für solche Rältern könnte der Züchter bei einem Alter von 6-8 Wochen etwa 50 Liter und mehr erzielen. In Nord-Litauen dagegen könnte der Bauer seine Saaten erneuern und zwar könnten folgende Saaten empfohlen und verkauft werden: „Petrus“, Roggen, „Grannen“, Weizen (Altnoticij), „Dauow Kolben“, „Hir“, „Gols Gerste“ und „Maja“ Gerste.

Menschen schollefremd zu machen — auch geistig. Zu diesem Zwecke setzen sie das Brauchtum herab, machen es lächerlich. Wer die Nation wieder zurückführen will an die Wurzel der Kraft und des Edelmuten, der erschließt ihre das alte Brauchtum, läßt es neu schöpferisch wirken und watten.

Aus der großen Aufgabe heraus, den deutschen Menschen körperlich und geistig gesund zu erhalten, von den frühesten Tagen der Jugend an, leistet die Nationalsozialistische Volkswohlfahrt neben so vielem anderen, auch eine vorbildliche Arbeit in der Pflege alten Brauchtums und bringt dieses dem Verständnis auch der Kleinsten näher. Ihm wird in den musterhaft geleiteten NSB-Rindergärten — in Stadt und Land — ein breiter Raum gewährt.

Für den Landwirt

Der Erntemonat August

Der Erntemonat August verwirklicht seinen altdutschen Namen „Ernting“ in vollstem Maße. Er bringt nicht nur dem Landmann, sondern auch der Landfrau neben aller Arbeit vielseitigen Ertrag an Früchten und Gemüsen neben dem täglichen Fleischverbrauch auch zum nutzbringenden Wintervorrat umzuwerten.

Im Obstgarten ist von vornherein das tägliche Auffammeln des Fallobstes durchzuführen. Es bezweckt sowohl Nutzung des Fallobstes wie der Schädlingsbekämpfung. Das erste grüne Fallobst eignet sich infolge des hohen Gellerstoffgehaltes zum Eintochen von Gelee, auf 1 Pfund Saft ein halbes Pfund Zucker und Vanillezucker. Ferner liefern unreife, saftige Apfelsorten den schönsten, klarsten Saft bzw. Apfelmilch, während reife, mehrlige Früchte nur wenig und trüben Saft geben.

Mit fortgeschrittener Reife sind das Trocknen zu Backobst, Eintochen zu fester Marmelade (je 5 Pfund Frucht 2 bis 2 einhalb Pfund Zucker) und das Eintochen von Apfelsaft in Flaschen

zu empfehlen. Auch Dreifuchtmarmelade, d. h. Apffel, Birnen und Pfäulen zu gleichen Teilen eingedocht, ist empfehlenswert mit vielseitiger Verwendungsmöglichkeit. Birnen und Pfäulen liebt man als Weckfrucht bzw. als Essigfrucht im Steinopf eingemacht. Erst die späte blaue Pflaume (Pflückreife nach dem ersten Nachtfröhen) ist auch empfehlenswert zum Trocknen und Eintochen fester „Pflaumenkeibe“.

In den Monat August fällt ferner das Eintochen der Preiselbeeren, Brombeeren und der Gartenhagebutten. Bei ersteren helfen ist das Weiteintochen einer milden Birnenforte sehr empfehlenswert, da es den an sich etwas herben Beisatz wesentlich mildert. Bei Beerenforten müssen erst durch Ueber Nacht Einwürfen entbittert werden. Mengerungsverhältnis zum Eintochen: 1 einhalb kg Beeren, einhalb kg Birnen und 1 kg Zucker, der Beisatz steift infolge des hohen Gellerstoffes der Beeren rasch. Die wirklich schwarz ausgereifen Brombeeren ergeben sowohl aromatische Weckfrucht wie bickingedochten

Der Kulturverband gibt bekannt:

Sämtliche Auskünfte über Veranstaltungen und geplante Maßnahmen des Kulturverbandes erteilen die zuständigen Ortsgruppenleiter, die vom Hauptvorstand laufend unterrichtet werden. Die Volksgenossen werden aufgefordert, direkte Anfragen an den Hauptvorstand möglichst zu vermeiden.

„Stipruolis“, „Häfer“ und „Silber“, „Häfer“, „Parnassia“, „Kartoffeln“ und „Majestät“ Kartoffeln. Es wird darauf hingewiesen, daß in all diesen Fragen Herr

Hugo Strauchmann, wohnhaft bei Dotnuba, Post Dotnuba, vermitteln kann, oder auch Baron Went o. b. Ropp, Post Patruojis.

Die NSB. formt die deutsche Seele

Aus der segnenden Scholle schöpft das deutsche Volkstum immer wieder neue verjüngende Kräfte. Bauerntum ist der Blutquell der Nation, nicht nur körperlich, sondern auch geistig. Deutsche Geistesart offenbart sich in reinster, unverbildeter Form im Brauchtume. Es ist Bestimmen des Menschen auf die unweglichen fittlichen Gesetze der Natur, Ausdruck des Dankes für ihre unerforschlichen Gaben. Mächte, die das deutsche Volk in seinem Markte treffen wollten, arbeiteten bewußt daran, die

Ein köstliches Unterweilungsmaterial für diese Arbeit der Rindergärtnerinnen sind die von der Reichswaltung der NSB herausgegebenen „Rundbriefe für Rindergärtnerinnen“. In diesen werden die schönen alten Rinder- und Volkslieder sowie Tänze der vielen deutschen Gauen zu neuem Leben erweckt, die alte künstlerische Formen- und Farbgebung der Mähen, die auf sinnbildlicher Gestaltung des Naturgeschehens beruhen, dem Verkehren des Nachwuchs nahe gebracht. Als ein Beispiel, wie völkische Erziehung dem Rinde, Naturgeschichte lebendig und für immer im Gedächtnis haftend gefastan kann, ist die hübsche Geschichte vom „Zottelohr“, dem Hasen, die in einem dieser Rundbriefe abgedruckt ist. Die Welt der Natur, in die dieses Häklein hineingestellt ist, wird von seinem Gesichtsfeld aus betrachtet und sie auf diese Art dem empfänglichen Rindergemüt verständlich gemacht. Sie

lernen auch die anderen Tiere kennen, die „Zottelohr“ nachstellen, denen er aber immer wieder entgeht, indem er seine Fluge, von der Mutter Häsin gelernt, durch die Zickacke wege anwendet. Diese Behandlung des Lesstoffes ist glücklich vorbildlich. Man kann nur wünschen, daß möglichst alle deutschen Jungen und Mädel diese pädagogische und hoch so nützliche Vorkurs eines NSB-Rindergartens durchmachen, der gleichzeitig ihre Gesundheit betreut und ihnen von frühester Kindheit an gesundheitliche Lehren einimpft, die sich völkisch für das ganze Leben auswirken werden. Dr. E. R. Ueberfallt.



Beisatz oder Saft (Dampfsäften!) Auch die Hagebutten geben dampfsaftig ein sehr schönes Hausgetränk! Ferner kann man sie zu wirklich schmackhaften sauer-süßem Beisatz oder Marmelade eintochen oder auch das Fruchtfleisch trocknen zu gesundem Tee (ebenfalls die getrockneten Beeren) oder winterlicher Obstsuppe. Die Hagebutte ist wegen ihres hohen Vitamingehaltes zur vielseitigen Nahrung ganz besonders empfehlenswert.

Nicht minder beliebt und gesund ist die Tomate, in deren Genuß wir sehr reich und in unzähligen Tomatengerichten schmecken. Sie nicht minder in einem großen Wintervorrat umzuwerten, soll immer aller Weltzwecken sein. Ausgiebig, billig und einfach ist es, sie als bicken Tomatensauce — heiß in weinhalbfeste Flaschen gefüllt und fest verstopft und verpackt oder mit Gummitappen verschlossen — aufzubewahren. Die ganzen Früchte kann man auch einwickeln bzw. in Salzlafte einlegen.

Mit unser wichtigstes Küchengewürz ist die Zwiebel, deren Ernte einseitig, sobald das Kraut abtrocknet. Man lasse sie gut abtrocknen und bewahre sie sauber ohne Erde auf; sie muß trocken, dunkel und frostfrei lagern. Als „Zwiebelköpfe“ auf Langstroh gestodert, besteht die geringste Gefahr, daß sie gegen Frühjahr zusammenstumpfen und auskochen

fen. Da der Monat August auch die Haupterntezeit der Pflanze ist, sei auch diesem wichtigen Gemüse noch kurz Erwähnung getan. Jeder, der in pilzrei-

cher Gegend wohnt, sollte sich jetzt auch einen genügenden Winterorrat schaffen; empfehlenswert hierfür ist das Einwickeln bzw. Eindösen, Eindünsten in Flaschen und Trocknen der Pilze.

zur Verfügung stehenden Maschine, ausdreschen kann. Als Anhalt kann man annehmen, daß man für eine Menge von 54 Fuder zu 320 Garben einen Schober von 120 qm Grundfläche, also einen Kreis mit einem Halbmesser von etwa 6 m braucht.

Praktisch ist es, zwei Schober nebeneinander mit einem Abstand von ungefähr 5-7 m zu setzen. Man stellt dann die Drechmaschine im Zwischenraum auf und kann beide Schober ausdreschen, ohne die Maschine zu rücken. Das Stroh kann man dagegen in einem Schober hinter der Maschine auflegen. Die zweckmäßigste Schoberform ist die Rundform. Sie ist am besten zu setzen, hat die geringste Außenfläche und dadurch weniger Verluste und das Dach ist besser anzulegen. Da die Brandgefahr bei Getreide-

schobern besonders groß ist, müssen sie mindestens 50 Meter weit von Gebäuden entfernt werden.

Sehr gern ziehen sich die Mäuse in den Schober, um hier manchmal beträchtlichen Schaden anzurichten. Man kann sich dagegen wehren, indem man einen 20 bis 30 cm breiten und 30-40 cm tiefen Graben mit senkrechten Wänden rings um den Schober zieht. Noch bessere Dienste leistet er, wenn man hier und da auf feinem Grund Drähtrohren senkrecht eingräbt, in denen sich dann die Mäuse fangen.

Erntebearbeitung . . . ohne Scheune!

Nicht immer ist es möglich, die gesamte Getreideernte in die Scheune einzulagern.

Was ist da zu tun? Hat man die Möglichkeit, einen Teil seines Getreides gleich vom Felde weg zu dreschen, so kann man sich dadurch am einfachsten helfen; denn das Korn kann man immer irgendwie unterbringen, während man das Stroh in Schober legt. Ist auch die Möglichkeit des Dreschens

nicht gegeben, so hilft man sich am besten mit dem Segen von Getreideschobern. Die Verluste dabei sind aber keineswegs so schlimm, wie es fast allgemein angenommen wird.

Will man einen Schober setzen, so sucht man einen möglichst trockenen und zur Anfahrt des Getreides und Aufstellung der Drechmaschine geeigneten Platz aus. Der Schober soll nur so groß sein, daß man ihn an einem Tag mit der

Leidjās: Lietuvos Vokietijā Kultūrinė Sąjunga. Herausgeber: Kulturverband der Deutschen in Litauen. Atsakomasis Redaktorius: K. Cerpinskis. Verantwortlicher Schriftleiter: K. v. Cerpinskis.

Bosch
Automobil-Zubehör, Licht- und Anfahrsvorrichtung, Zündkerzen, Akkumulatoren, Fahrradlicht und Elektro-Werkzeuge
Generalvertretung der Robert Bosch GmbH. für Litauen
Magnetas
Ing. B. und A. Schulz
Kaunas, Vytauto prospekt 14, Telefon 2 56 32

Miele
Trommel-Waschmaschine VQ.
Ein neues, besonders preiswertes Modell für Kohle-Gas- und Elektro-Heizung mit massiver Kupfertrommel und kräftigem Unterbau.
12kg Fassungsvermögen
Trommelinhalt **80 Liter**
Hervorragende Waschwirkung
Geringer Stromverbrauch
Größte Schonung der Wäsche
Eine Maschine, von deren Leistung Sie begeistert sein werden.
Zu haben in den Fachgeschäften.
Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.
Vertreter für Litauen:
Theodor Knappe,
Kaunas, Restucio g. 2, Telef. 2-26-83

Jeder kann Bilder aus seinem Leben haben!
Das beste Andenken aus der Jugendzeit sind **Photoaufnahmen!** Sie geben einen Einblick in die Vergangenheit der schönen Jugendzeit.
Darum alle ran an den Photoapparat!
Bei besonders günstigen Bedingungen sind verschiedene Photoapparate von Lt 25 bis Lt 1,500 zu haben bei
F-a J. Karvelio
prekybos namai
Kaunas, Laisvės al. 25. Te 21348

Vertrauenswürdig, redigewandter
junger Mensch
mit einigen kaufmännischen Fähigkeiten und guten Kenntnissen der deutschen Sprache, wird zum Besuch der örtlichen Rundschau in verschied. Branchen, als **Praktikant-Agent gesucht.** Ausführliche Angebote zu richten an: Fa. Philipp Kaplan, Prezb. Kontora, Kaunas, Pašto beute Nr. 54.

Zu vermieten eine Wohnung
aus 5 Zimmern mit allen modernen Bequemlichkeiten in einem schönen Hause, das sich in einem wunderschönen Garten befindet. Es können auch 3 Zimmer mit Küche und 2 Zimmer mit Vorzimmer vermietet werden. Man wende sich **Pertuno ateja 20, Telef. 2 44 03.**

Möbl. Zimmer
bei deutscher Familie zu vermieten.
Zu erfragen in der Redaktion dieses Blattes.

Junge Frauen und Mädchen freuen sich über
»Beyer-Grundbücher häusl. Wissens«
„Viel zur Schule, Grundlagen der Säuglings- u. Kinderpflege“: das grundlegende Wörterbuch, das alles lehrt. 500 Abbildungen.
„Grundkenntnisse vom Kochen, Backen, Baden“: das wertvolle Bilder-Wörterbuch für die Hausfrauen. 400 Fotos, 350 Rezepte.
„Grundrezepte als Schlüssel zur Kochkunst“: mit nur 80 Grundrezepten über 500 Gerichte zu bereiten! 500 Fotos, 27 Abbildungen.
„Bade nach Grundrezepten“: durch 28 Grundrezepte 500 verschiedene ledere Gebild ohne große Vorkenntnisse zu baden.
„Gutes und Bises in der Wohnung“: zum Ansehen oder Umgestalten. 500 überaus anschauliche Bildbeispiele.
„Grundlehre der Schneiderkunst“: Lehrbuch der 23 wichtigsten Nähschläger der Erfindungen. 450 Fotos, 200 Zeichnungen.
„Nichtig haushalten“: 265 praktisch-demonstrative Fotos für alle Hausfrauen, 500 wertvolle Bildbeispiele aus der Praxis.
Jedes Grundbuch 3.85 NZM.
„Verblüffend einfach“ sagen alle, die „Grundbücher“ besitzen.
Beyer - der Verlag für die Frau, Leipzig

Leipziger Herbstmesse 1939
Beginn: 27. August
Alle Auskünfte erteilt das **Leipziger Messamt Leipzig (Deutschland)**
60-proz. Fahrpreisermäßigung auf den deutschen Reichsbahnstrecken
Setz
mit Zeitungs-
werbung ein,
dann wirst Du
erfolgreich sein!

Zu beziehen durch **A. Siemoneit,**
KAUNAS, Duonelaičio g. vė 17, Telef. 2 59 37